

Zwischenbericht
ZUM DRITTEN QUARTAL
DES GESCHÄFTSJAHRES 2002

(1.7.2002 bis 30.9.2002)

und

9-MONATSBERICHT 2002
(1.1.2002 bis 30.9.2002)

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wie Sie der Tagespresse entnehmen konnten, hat die Deutsche Börse AG die Auflösung des Neuen Markts bekanntgegeben. Künftig werden alle an der Frankfurter Wertpapierbörse notierten Unternehmen in zwei Segmente eingeteilt. Für das Premiumsegment sollen über die gesetzlichen Veröffentlichungspflichten hinaus zusätzliche Publizitätspflichten gelten, um eine größtmögliche Transparenz für die Finanzwelt herzustellen. Da die november AG diese bereits heute erfüllt, und nach unserer Einschätzung der Nutzen einer Zugehörigkeit zu diesem Segment die überschaubaren Mehrkosten übertrifft, haben wir die feste Absicht, sobald die Regularien feststehen, einen entsprechenden Zulassungsantrag für das Premiumsegment zu stellen.

In den Projekten wurden wichtige Fortschritte erzielt, insbesondere im Bereich identif Technologies, unserem System für Produkt- und Markenschutz sowie Vertriebswegeüberwachung. Hier hat die Markteinführung unseres DNA-basierten *brandprotection* Systems begonnen. Als erster potenzieller Kunde führt die Bristol-Myers Squibb GmbH eine großvolumige Feldstudie mit einem seiner Block-Buster-Medikamente unter Marktbedingungen durch. Im Bereich Molekulare Diagnose konnte die Entwicklung mikrofluidischer Funktionsmuster abgeschlossen werden, sodass nun in Kürze ein erster funktional integrierter Prototyp vorgelegt werden kann. In der Immuntherapie entwickeln wir zusammen mit einem Produktionspartner den Set-up zur hochreinen Herstellung unseres therapeutischen Proteins nach GMP-Standard. Bis Ende des Geschäftsjahres werden diese Arbeiten fertig gestellt sein. Infolge von unerwarteten Kapazitätsengpässen kann der externe Partner mit der Produktion erst im Frühjahr 2003 beginnen, sodass sich der Eintritt in die klinische Phase entsprechend in das Jahr 2003 verschiebt. Trotzdem haben wir nur einen Teil unseres zeitlichen Vorsprungs eingebüßt: Den bisherigen Planungen lag ein Eintritt in die klinische Erprobung erst Ende 2004 zugrunde. Alles in allem hat sich die november AG im Geschäftsjahr 2002 bislang weiter positiv entwickelt.

Trotz gestiegener FuE-Kosten (26 Prozent) sowie erstmalig im Berichtszeitraum angefallener Markteinführungskosten für identif Technologies liegt das Konzernbetriebsergebnis im Berichtszeitraum in Höhe von -6,5 Mio. EUR nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (-6,4 Mio EUR). Das gewachsene Effizienz- und Kostenbewusstsein innerhalb der november Gruppe spiegelt auch der Rückgang der Verwaltungskosten um 25 Prozent auf 1,6 Mio. EUR wider. Dies äußert sich auch in einer Abnahme des Konzernfehlbetrags. Die Gruppenumsätze der november AG betragen in den ersten neun Monaten des Jahres 2,5 Mio. EUR. Bereinigt um die Umsätze der im Mai 2001 entkonsolidierten la fontaine Gesellschaften ergibt sich so ein Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in Höhe von 12 Prozent. Die Eigenkapitalquote liegt unverändert bei 92 Prozent.

Entwicklung der Projekte

identif Technologies

Die november AG entwickelt neuartige Methoden zum Echtheitsnachweis und zur logistischen Überwachung von Liefer- und Vertriebswegen sowohl von marken- wie auch von sicherheitsrelevanten Investitions- und Konsumgütern aller Art. Entwicklungs- und Vertriebspartner ist hierbei die Siemens AG Automation and Drives. Mit potenziellen Kunden wie Bristol-Myers Squibb, Infineon Technologies und weiteren namhaften Unternehmen führen wir derzeit bzw. in der nächsten Zeit Anpassungsstudien durch, sodass unser DNA-basiertes Produktschutzsystem vermutlich ab 2003 nachhaltige Umsätze generieren wird, die Clusterbasierte Sicherheitstechnologie etwa ein Jahr später. Beide Systeme fassen wir unter dem gemeinsamen Dach „identif Technologies“ zusammen.

brandprotection (DNA)

Unter dem Namen „*brandprotection*“, also „Markenschutz“, vermarktet die november AG DNA-basierenden Produktschutz. *brandprotection* beruht auf der Anwendung biotechnologischer Markierungen in nicht-biologischen Systemen. november hat dazu fälschungssichere Produktschutzetiketten auf Basis synthetisch hergestellter Nukleinsäuren entwickelt. Dabei wird die hohe Informationsspeicherdichte der DNA-Erbsubstanz genutzt.

In der Vermarktung unserer Produkte befinden wir uns auf dem richtigen Weg: Im vergangenen Quartal wurde eine Feldstudie mit dem Pharmaunternehmen Bristol-Myers Squibb GmbH begonnen, in deren Rahmen das Unternehmen die Überprüfbarkeit der Distributionskette exemplarisch für ein Block-Buster-Medikament durch die Verwendung des *brandprotection* Systems untersucht. Die Studie wird einige Monate dauern und unter realistischen Marktbedingungen durchgeführt, d.h. die markierten Medikamentenverpackungen werden regulär vertrieben. Eine ähnliche, jedoch noch umfangreichere Studie in einem kontinentalen Setting wird derzeit mit einem weiteren namhaften Unternehmen festgelegt.

Im dritten Quartal 2002 wurden die Vorbereitungen für die Serienfertigung für DNA-Labels abgeschlossen. Sie können nunmehr von Kunden auch in hohen Stückzahlen bezogen werden. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für den großvolumigen Markteintritt. Im vergangenen Quartal wurde als wesentlicher Bestandteil der Sicherheitslogistik des *brandprotection* Systems ein Trust Center zur professionellen State of the Art-Verwaltung und -Kontrolle der ausgegebenen DNA-Codes aufgebaut.

brandsealing (Cluster)

Zur Markierung stark beanspruchter Oberflächen, wie z. B. industrieller Ersatzteile, Chipkarten oder Banknoten, bietet november die Cluster-Technologie auf der Basis äußerst stabiler ultradünner Schichten an. Diese zeigen einen hochspezifischen winkelabhängigen Farbeffekt. Der dadurch erzeugte spektrale Code gewährleistet aufgrund seiner innerhalb von Millisekunden möglichen Maschinenlesbarkeit eine hohe Fälschungssicherheit, die der von Hologrammen oder anderen Sicherheitstechnologien deutlich überlegen ist: inzwischen sind Wettbewerber, und zwar auch solche mit langer Branchenzugehörigkeit, an die november AG herangetreten.

Infineon Technologies prüft den Einsatz der *brandsealing* Technologie als „Wasserzeichen“ für die eindeutige, sichtbare Kennzeichnung von Infineon-Komponenten. Dazu wurde in einer

ersten Teilstudie die direkte Beschichtung von Chipmodulen für SmartCards erfolgreich gezeigt, sowie Eigenschaften wie Leitfähigkeit, Korrosionsschutz und Robustheit überprüft. Weitere technologische Studien haben bereits begonnen und werden voraussichtlich Ende des ersten Quartals 2003 abgeschlossen sein.

Bis Ende diesen Jahres wird aufbauend auf den nun vorliegenden Funktionsmustern ein Prototyp des Lesegeräts für die automatische Identifizierung der brandsealing-Markierungen fertiggestellt, sodass wir im Hinblick auf die für im Laufe des nächsten Jahres geplante Markteinführung des Komplettsystems weiterhin im Zeitplan sind.

Bereits heute ermöglicht uns die Zusammenarbeit mit der mittelständischen Linn High Therm GmbH, die Leistungsfähigkeit der Clustermarkierung für thermisch und mechanisch stark beanspruchte Oberflächen, in diesem Fall Laboröfen, zu zeigen.

directif Diagnostic Solutions

Auf der Grundlage der elektrochemischen Detektion von Nukleinsäuren entwickelt die november AG ein voll automatisiertes System zur molekularen Analyse von Patientenproben am Point-of-Care, das heißt im Krankenhaus oder in der Arztpraxis und bei Laborärzten. Diese Plattformtechnologie besitzt ein weites Anwendungsspektrum. Neben viralen und bakteriellen Krankheitserregern können krankheitsrelevante, etwa kanzerogene Genabschnitte detektiert werden.

Das zusammen mit Siemens Medical Solutions für einen flexiblen Einsatz zum Routinegebrauch in der medizinischen DNA-Diagnostik entwickelte, modular aufgebaute Gerät enthält als zentrales Element eine auswechselbare Diagnose-Einheit („Cartridge“), die alle Schritte von der Probenaufbereitung über PCR (Vervielfältigung des genetischen Materials) bis zum Nachweis der gesuchten Nukleinsäure integriert. Diese Integration stellt einen einzigartigen Wettbewerbsvorteil dar. Durch die Kombination mikrofluidischer Technologien mit einer proprietären neuartigen, elektrochemischen Detektionsmethode für Nukleinsäuren können die Analysekosten deutlich gesenkt werden. Sehr vorteilhaft ist auch die Skalierbarkeit des elektrochemischen Ansatzes, d.h. je nach Anwendung können parallel auch mehrere Parameter einer Patientenprobe gleichzeitig erfasst werden. Durch starke Partnerschaften, wie z.B. mit Siemens Medical Solutions, erhöhen sich novembers Aussichten auf signifikante Marktanteile.

Im vergangenen Quartal wurden erste Funktionsmuster der einzelnen Cartridge-Module hergestellt, die sich aktuell nun in der Erprobung bewähren. Zusätzlich wurde von Siemens Medical Solutions eine leistungsfähige Auswertungseinheit für den elektrochemischen Nachweis von DNA entwickelt, die in der Lage ist, mehrere Proben gleichzeitig zu steuern und auszuwerten.

responsif Therapeutical Solutions

Die spezifische Stimulation des Immunsystems gegen Tumorzellen ist ein viel versprechender Ansatz für die Bekämpfung von Krebserkrankungen. Die meisten Tumore sind für das Immunsystem nahezu unsichtbar und können sich daher weitgehend ungehindert ausbreiten. Je nach Tumorart genügen bereits wenige nicht-entfernte Zellen, um auch nach einer Operation Metastasen entstehen zu lassen. Diese gilt es, möglichst patientenschonend aufzuspüren und zu eliminieren.

Grundlage der von uns entwickelten und sehr spezifisch wirkenden Immuntherapie sind Krebszellen aus dem Tumor, der dem Patienten im Rahmen einer Operation entfernt wurde. Diese werden zunächst inaktiviert. Danach werden sie mit dem von der november AG entwickelten Wirkstoff behandelt und dem Patienten reinjiziert. Die Zellen können sich nicht mehr vermehren und sind ungefährlich, lösen jedoch beim Patienten eine spezifische Immunantwort aus, wodurch die im Körper verbliebenen lebenden Tumorzellen attackiert werden. Auf der Grundlage dieses schonenden Therapieansatzes erwarten wir zudem geringere Nebenwirkungen. Die Wirksamkeit dieses auch als „therapeutische Impfung“ bezeichneten Verfahrens konnte von uns bereits an relevanten präklinischen Modellen gezeigt werden. Nach Abschluss der präklinischen Entwicklung in wenigen Monaten werden wir mit der klinischen Erprobung beginnen. Entsprechende Patente sind erteilt bzw. eingereicht.

Im vergangenen Quartal wurde zusammen mit einem GMP-zertifizierten Partner plangemäß mit dem Aufbau des Produktionsprozesses im für die Durchführung der klinischen Studien notwendigen Qualitäts- und Mengenmaßstab begonnen. Für die klinischen Studien ist es zwingend erforderlich, GMP-Vorgaben (Good Manufacturing Practice) zu beachten, das heißt in höchster Reinheit zu produzieren, um die Erfolgchancen des Arzneistoffes zu optimieren und insbesondere den Patienten höchste Sicherheit zu geben. Aufgrund von Kapazitätsengpässen bei unserem Partner beginnt die Produktion erst 2003. Dadurch verschiebt sich auch der Eintritt in die klinische Phase entsprechend. Bezüglich der ursprünglichen Planung sind wir damit jedoch weiterhin annähernd zwei Jahre vor dem Plan. Die Toxizitätsstudien werden voraussichtlich bis Ende 2002 abgeschlossen sein. Das Zentrum für die Durchführung der ersten klinischen Erprobungen wurde bereits ausgewählt.

PEQLAB Biotechnologie GmbH

PEQLAB hat in den ersten drei Quartalen 2002 einen Umsatz von rund 2,5 Mio. EUR erzielt, was einer Steigerung von zehn Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Da der Umsatzschwerpunkt des PEQLAB-Geschäfts in der zweiten Jahreshälfte liegt, rechnen wir weiterhin mit einem Umsatzwachstum für das gesamte laufende Geschäftsjahr von etwa 15 Prozent.

Ausblick

Die november AG hat nach Ende des dritten Quartals bekanntgegeben, dass sie die bereits im vergangenen Jahr begonnene Fokussierung fortsetzt und sich zukünftig ausschließlich auf die Gebiete Produkt- und Markenschutz, Diagnose und Immuntherapie konzentrieren wird. In der Therapie fördern wir damit konsequent den in der präklinischen Entwicklung am weitesten fortgeschrittenen Ansatz.

Im vierten Quartal 2002 werden wir die Markteinführung des *brandprotection*-Systems weiter forcieren. Hier werden wir unsere Anstrengungen verstärken, werthaltige Verträge mit Endkunden zu initiieren, mit deren Abschluss wir im folgenden Geschäftsjahr rechnen.

Seit dem ersten Oktober verstärkt Dr. Olaf Weiner als Geschäftsbereichsleiter den Bereich *directif Diagnostic Solutions*. Dr. Weiner verfügt über langjährige Industrieerfahrung auf dem Gebiet der Entwicklung und Vermarktung von Analysesystemen für den Nachweis von Nukleinsäuren. In enger Zusammenarbeit mit dem technologischen Leiter des Projekts, Herrn Dr. Jörg Hassmann, wird er die strategische Entwicklung lenken und damit die Geschäftsentwicklung und Kommerzialisierung dieses Bereichs entscheidend vorantreiben. Die november AG plant, bereits in absehbarer Zeit einen ersten Prototyp des Systems vorzustellen, um im Laufe des nächsten Jahres mit der Validierung zu beginnen und die dann fortentwickelte Technologie größeren IVD-Unternehmen vorzustellen. Unser verfolgtes Ziel ist es, zusammen mit unserem Technologiepartner und einem marktspezifischen Partner unsere Diagnostik-Plattform weltweit in die Routinediagnostik einzuführen.

Die Verschiebung des Beginns der klinischen Erprobung unseres immuntherapeutischen Ansatzes in das Jahr 2003 sollte den Ablauf der klinischen Phasen nicht wesentlich beeinflussen.

Die Konzernliquidität beträgt am 30.9.2002 17,4 Mio. EUR und sollte nach unserer Einschätzung ausreichend sein, um damit auf der Basis rasch angestrebter Co-Developments den unternehmensbezogenen Break-even zu erreichen.

Wie im Vorquartal rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr mit einem Ergebnis je Aktie, das einschließlich der Erträge aus latenten Steuern unter dem EPS des Geschäftsjahres 2001 (EUR -1,07) liegen wird. Angesichts der Problematik der Aktivierung von latenten Steuern, resultierend aus der Absicht der wiedergewählten Bundesregierung, die Verrechnung von Verlusten zeitlich und betraglich zu begrenzen, verweisen wir auf den Anhang dieses Zwischenberichts.

Der Vorstand

Wichtige Kennzahlen der november AG

Angaben in TEUR	1.1.-30.9.2002	1.1.-30.9.2001 *)	Änderung in %
Umsatz **)	2.523	2.749	-8
F&E-Kosten	4.788	3.807	+26
Operatives Ergebnis	-6.527	-6.438	+1
Bilanzsumme	30.538	37.821	-19
Gesamtliquidität	17.443	25.736	-32
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl (auf Vollarbeitszeitbasis)	88	87	+1

*) In den Vorjahreswerten sind die zum 31.5.2001 entkonsolidierten la fontaine-Gesellschaften enthalten.

**) Umsatz bereinigt (ohne la fontaine)	2.523	2.247	+12
--	-------	-------	-----

Aufgrund der Positionierung der november AG in sich sehr schnell entwickelnden Märkten wird auf die Angabe von Branchenkennzahlen verzichtet, da eine Vergleichbarkeit nicht gegeben wäre und verlässliche Kennzahlen derzeit nicht verfügbar sind.

*Konzernbilanz zum 30. September 2002 (IAS)
november AG, Erlangen
Gesellschaft für Molekulare Medizin*

AKTIVA

	Quartalsbericht 30.9.2002 EUR	Abschluss 31.12.2001 TEUR	Änderung in %
<i>Kurzfristige Vermögensgegenstände</i>			
Liquide Mittel	5.443.486	7.075	-23
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	1.004	-100
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	299.949	209	44
Vorräte	812.189	764	6
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	7.107.864	8.781	-19
Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt	13.663.488	17.833	-23
<i>Langfristige Vermögensgegenstände</i>			
Sachanlagevermögen	2.224.246	2.375	-6
Immaterielle Vermögensgegenstände	108.507	177	-39
Geschäfts- oder Firmenwert	1.533.436	1.676	-9
Finanzanlagen	5.561.103	8.035	-31
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1	.	.
Latente Steuern	7.447.476	4.914	52
Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt	16.874.769	17.177	-2
Aktiva, gesamt	30.538.257	35.010	-13

Die Gesamtliquidität beträgt zum 30.9.2002 TEUR 17.443 (31.12.2001: TEUR 24.079) und setzt sich aus den liquiden Mitteln (TEUR 5.443) und einem Schuldscheindarlehen (TEUR 12.000) zusammen. Der innerhalb eines Jahres fällige Anteil des Schuldscheindarlehens ist unter den „sonstigen Vermögensgegenständen“ ausgewiesen (TEUR 6.500), der Restbetrag (TEUR 5.500) wird unter den „Finanzanlagen“ gezeigt.

*Konzernbilanz zum 30. September 2002 (IAS)
 november AG, Erlangen
 Gesellschaft für Molekulare Medizin*

PASSIVA

	Quartalsbericht 30.9.2002 EUR	Abschluss 31.12.2001 TEUR	Änderung in %
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten</i>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	378.885	754	-50
Erhaltene Anzahlungen		15	-100
Rückstellungen	836.752	891	-6
Kurzfristiger Anteil aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	129.347	129	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	254.034	260	-2
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	1.599.018	2.049	-22
<i>Langfristige Verbindlichkeiten</i>			
Anleihen	129.123	132	-2
Langfristige Darlehen	576.943	696	-17
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	706.066	828	-15
Minderheitenanteile	102.586	87	18
<i>Eigenkapital</i>			
Gezeichnetes Kapital	6.811.200	6.811	0
Kapitalrücklage	40.690.060	40.690	0
Bilanzverlust	-19.370.673	-15.455	25
Eigenkapital, gesamt	28.130.587	32.046	-12
Passiva, gesamt	30.538.257	35.010	-13

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IAS)

1. Januar bis 30. September 2002

november AG, Erlangen

Gesellschaft für Molekulare Medizin

	9-Monats- bericht 1.1.-30.9. 2002 EUR	9-Monats- bericht 1.1.-30.9. 2001 TEUR	Änderung in %	Quartals- bericht 1.7.-30.9. 2002 EUR	Quartals- bericht 1.7.-30.9. 2001 TEUR	Änderung in %
Umsatzerlöse	2.523.236	2.749	-8	920.813	774	19
Herstellungskosten	1.348.346	1.666	-19	448.475	406	10
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.174.890	1.083	8	472.338	368	28
Vertriebskosten	1.531.171	1.590	-4	609.934	462	32
Forschungs- und Entwicklungskosten	4.788.480	3.807	26	1.724.810	1.367	26
Allgemeine Verwaltungskosten	1.634.326	2.186	-25	500.059	740	-32
Sonstige betriebliche Aufwendungen	132.162	151	-12	1.985	12	-83
Sonstige betriebliche Erträge	526.715	355	48	179.843	150	20
Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert	142.276	142	0	47.424	47	0
Betriebsergebnis	-6.526.810	-6.438	1	-2.232.031	-2.110	6
Zinserträge / -aufwendungen	224.975	350	-36	71.743	109	-34
Sonstige Aufwendungen	-131.714	-10	1.217	-55.853	-5	1.017
Finanzergebnis	93.261	340	-73	15.890	104	-85
Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)	-6.433.549	-6.098	6	-2.216.141	-2.006	10
Steuern vom Einkommen und Ertrag						
a.) tatsächlicher Steueraufwand		.				
b.) latente Steuererträge	2.533.869	2.045	24	824.112	767	7
Ergebnis vor Minderheitenanteilen	-3.899.680	-4.053	-4	-1.392.029	-1.239	12
Minderheitenanteile	-15.509	1	-1.651	-11.479	-10	15
Konzernfehlbetrag	-3.915.189	-4.052	-3	-1.403.508	-1.249	12
Ergebnis je Aktie in EUR						
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EPS)	-0,57	-0,61		-0,21	-0,19	
Unverwässertes Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG	-0,57	-0,61		-0,21	-0,19	
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	6.811.200	6.613.867		6.811.200	6.699.200	

In den Vorjahreswerten sind die zum 31.5.2001 entkonsolidierten la fontaine-Gesellschaften enthalten.

Kapitalflussrechnung (IAS)
1. Januar bis September 2002 (cash flow statement)
november AG, Erlangen
Gesellschaft für Molekulare Medizin

	1.1.-30.9.2002	1.1.-30.9.2001
	TEUR	TEUR
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:		
Konzernfehlbetrag	-3.915	-4.052
<i>Anpassungen für:</i>		
Minderheitenanteile	16	-1
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	920	565
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen		31
Erträge aus der Veränderung latenter Steuern	-2.534	-2.045
<i>Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:</i>		
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (Vorjahr: Zunahme)	34	-497
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-450	-167
Für betriebliche Tätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-5.929	-6.166
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:		
Einzahlungen aus der Veräußerung von Unternehmen abzüglich veräußerter Nettzahlungsmittel		-47
Erwerb von Anlagevermögen	-560	-612
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen	1	5
Einzahlungen im Zusammenhang mit dem Finanzanlagevermögen	3.974	4.000
Aus der Investitionstätigkeit erzielte Rückflüsse	3.415	3.346
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-119	-217
Rückzahlung stiller Beteiligungen		-2.874
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Krediten	-3	579
Für die Finanzierungstätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-122	-2.512
Verminderung der liquiden Mittel	-2.636	-5.332
Liquide Mittel zum Beginn der Periode	8.079	11.034
Liquide Mittel am Ende der Periode ^{*)}	5.443	5.702

*) Die Gesamtliquidität beträgt zum 30.9.2002 TEUR 17.443 (31.12.2001: TEUR 24.079) und setzt sich aus den liquiden Mitteln (TEUR 5.443) und einem Schuldscheindarlehen (TEUR 12.000) zusammen. Der innerhalb eines Jahres fällige Anteil des Schuldscheindarlehens ist unter den „sonstigen Vermögensgegenständen“ ausgewiesen (TEUR 6.500), der Restbetrag (TEUR 5.500) wird unter den „Finanzanlagen“ gezeigt.

*Eigenkapitalveränderungsrechnung
für den Zeitraum vom 1.1.2002 bis zum 30.9.2002
(Statement of changes in equity)*

Die Veränderungen im Eigenkapital sind in der folgenden Tabelle dargestellt
(Angaben in TEUR)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Bilanz- verlust	Summe Eigenkapital
31. Dezember 2001	6.811	40.690	-15.455	32.046
Ergebniswirksame Eigenkapital- Veränderungen:				
-Konzernfehlbetrag vom 1.1.-30.9.2002			-3.915	-3.915
30. September 2002	6.811	40.690	-19.370	28.131

*Eigenkapitalveränderungsrechnung
für den Vergleichszeitraum vom 1.1.2001
bis zum 30.9.2001
(Statement of changes in equity)*

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Bilanz- verlust	Summe Eigenkapital
31. Dezember 2000	6.571	39.298	-8.333	37.536
Eigenkapitalver- änderung durch Sacheinbringung	240	1.392		1.632
Ergebniswirksame Eigenkapital- Veränderungen:				
-Konzernfehlbetrag vom 1.1.-30.9.2001			-4.052	-4.052
30. September 2001	6.811	40.690	-12.385	35.116

Erläuternde Anhangsangaben

Allgemeine Erläuterungen / Veränderungen im Konsolidierungskreis

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden in Übereinstimmung mit dem IAS-Konzernabschluss zum 31.12.2001 konstant fortgeführt. Es ergaben sich keine wesentlichen Änderungen zu den Anhangsangaben in o.g. Konzernabschluss. Im Vorjahr wurden zum Stichtag 31.5.2001 die la fontaine international Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis der november AG entkonsolidiert. In den Beträgen der Gewinn- und Verlustrechnung des Vergleichszeitraums vom 1.1.-30.9.2001 sind folgende la fontaine international betreffende Beträge enthalten: Umsatzerlöse Mio. EUR 0,5, Bruttoergebnis vom Umsatz TEUR 67 (Marge 13 Prozent) und Betriebsverlust Mio. EUR 0,3.

Entwicklung der Bilanz und Gesamtliquidität

Die Bilanzsumme beträgt am 30.9.2002 TEUR 30.538 und ist im Vergleich zum 31.12.2001 um TEUR 4.472 gesunken.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 545 (Vergleichszeitraum: TEUR 578) der november-Gruppe im Berichtszeitraum 1.1.2002-30.9.2002 betrafen hauptsächlich die Positionen „Bauten auf fremden Grundstücken“, „Technische Anlagen und Maschinen“ und „Betriebs- und Geschäftsausstattung“. Größter Einzelposten war der Erwerb einer Beschichtungsanlage für den Geschäftsbereich identif Technologies in Höhe von 225 TEUR. Insgesamt sind die Sachanlagen auf 2.224 TEUR gesunken. (31.12.2001: TEUR 2.375). Die kürzlich der Öffentlichkeit mitgeteilte therapeutische Refokussierung der november AG machte es erforderlich, zum Berichtszeitraumende am 30.9.2002 außerordentliche Abschreibungen in Höhe von 0,3 Mio EUR auf Gegenstände des Sachanlagevermögens vorzunehmen.

Die Gesamtliquidität des Konzerns beträgt Ende des dritten Quartals 2002 17,4 Mio. EUR (31.12.2001: 24,1 Mio. EUR). Bezogen auf die Bilanzsumme beläuft sich die gesamte Liquidität auf 57 Prozent. Im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres wurden sämtliche Wertpapiere des Umlaufvermögens - es handelte sich um von einer deutschen Großbank herausgegebene Floating Rate Notes - verkauft und die Anlagevaluta am Geldmarkt angelegt. Die nicht den Erwartungen entsprechende Kursperformance infolge des verschlechterten Emittentenratings und die fehlende Aussicht auf baldige Kurserholung machten diese zeitnah erfolgte Maßnahme erforderlich.

Der Rückgang der Position „Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten“ in Höhe von TEUR 1.673 auf TEUR 7.108 ist im Wesentlichen (TEUR 1.500) auf ein Schuldscheindarlehen zurückzuführen: Entsprechend dem Tilgungsplan wurden TEUR 4.000 zurückgezahlt (Verminderung) und TEUR 2.500 entsprechend der Fälligkeit am 30.06.2003 aus der Position „Finanzanlagen“ umgegliedert (Erhöhung). Des Weiteren verminderte sich die vorgenannte Position einerseits um erstattete Steuerabschläge infolge der Veranlagung der Ertragsteuern 2000 bzw. erhöhte sich andererseits insbesondere aufgrund gestiegener Rechnungsabgrenzungsposten und sonstiger Abgrenzungen um TEUR 173.

Im Einklang mit den IAS-Normen erhöhten sich die aktiven latenten Steuern auf TEUR 7.447 (31.12.2001: TEUR 4.914). Der gesamte Betrag stellt die Steuerminderungsansprüche dar, die

sich aus der erwarteten Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge in den Folgejahren ergeben. Der Berechnung der Steuerlatenzen liegt ein Steuersatz von 38 Prozent zugrunde. Der Koalitionsvertrag der wieder gewählten Bundesregierung sieht eine Mindestbesteuerung von Kapitalgesellschaften vor: Die Verrechnung von Verlustvorträgen soll zeitlich und betragsmäßig begrenzt werden. Eine entsprechende Umsetzung dieses Vorhabens könnte eine Anpassung des in der Konzernbilanz aktivierten Betrages an latenten Steuern zu einem späteren Abschlussstichtag erforderlich machen.

Im Berichtszeitraum wurde der Gesamtbetrag der kurzfristigen Verbindlichkeiten und Finanzschulden um per Saldo TEUR 572 auf TEUR 2.305 zurückgeführt.

Das Eigenkapital reduzierte sich zum 30.9.2002 gegenüber Ende 2001 in voller Höhe um den Periodenfehlbetrag in Höhe von TEUR 3.915 auf TEUR 28.131 und beträgt damit unverändert 92 Prozent der Bilanzsumme.

Zum 30.9.2002 lag der Buchwert des Reinvermögens über der Marktkapitalisierung auf der Basis des Xetra-Schlusskurses am 30.9.2002 in Höhe von 3,86 Euro. Nach IAS 36 liegt damit ein Anhaltspunkt für eine mögliche Wertminderung der vom Standard berührten Vermögenswerte vor. Ein über die zuvor genannten Abschreibungen auf verschiedene Sachanlagen hinausgehender Wertminderungsbedarf konnte zum 30.9.2002 nicht festgestellt werden.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung und sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen wurden, gemessen am Vergleichszeitraum (TEUR 3.807), um 26 Prozent auf TEUR 4.788 ausgedehnt und liegen damit unter dem vorgesehenen Budgetwert. Dieser Betrag verteilt sich auf die verschiedenen Projekte wie folgt:

Angaben in TEUR	identif	directif	responsif	Sonstiges	Summe
	846	1.135	2.407	400	4.788

Im Wesentlichen setzen sich die FuE-Aufwendungen im Berichtszeitraum aus Personalaufwendungen (49 Prozent), Fremdleistungen, Material-, Patent- und Raumkosten sowie Abschreibungen auf Forschungseinrichtungen zusammen.

Der Rückgang der Vertriebsaufwendungen (TEUR 1.531 gegenüber TEUR 1.590 im Vergleichszeitraum) ist zum einen auf die Entkonsolidierung der la fontaine International Gesellschaften zurückzuführen. Zum anderen resultiert der Rückgang der Vertriebskosten daraus, dass Teile der Public und Investor Relations Aufwendungen seit Beginn des Geschäftsjahres 2002 unter "Allgemeiner Verwaltung" ausgewiesen werden. Die Vertriebsaufwendungen des Berichtszeitraums resultieren aus dem PEQLAB-Geschäft sowie aus der Markteinführung von identif Technologies.

Die Kosten der allgemeinen Verwaltung betragen TEUR 1.634 und liegen damit deutlich unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (TEUR 2.186). Kosten für Börsenlisting und für Designated Sponsors (Equity related expenses) waren im Vergleichszeitraum in Höhe von TEUR 65 unter den Kosten der allgemeinen Verwaltung ausgewiesen und werden im

Gegensatz dazu im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 91 erstmalig unter den „sonstigen Aufwendungen“ des Finanzergebnisses und somit außerhalb des Betriebsergebnisses gezeigt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 527 (Vergleichszeitraum TEUR 355) und betreffen im Wesentlichen Zuwendungen aus öffentlichen Förderprogrammen.

Operatives Ergebnis und Periodenfehlbetrag

Das Betriebsergebnis in Höhe von TEUR -6.527 liegt trotz gestiegener Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen nur unwesentlich über dem Vorjahreswert (TEUR -6.438). Einschließlich Finanz- und Steuerergebnis ergibt sich in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein Konzernfehlbetrag von TEUR -3.915, der unter dem des Vergleichszeitraums (TEUR -4.052) liegt. Die Veränderung des Bilanzverlustes zum 30.9.2002 auf TEUR -19.371 (31.12.2001: TEUR -15.455) entspricht in voller Höhe dem Periodenkonzernefehlbetrag. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie (EPS und DVFA/SG) liegt bei EUR -0,57 (Vorjahreszeitraum: EUR -0,61).

Segment-Angaben

Angaben in TEUR	Geschäftsbereiche						
	identif Technologies	directif Diagnostic Solutions	responsif Therapeutic Solutions	PEQLAB	Sonstiges	Verwaltung	Konzern
Betriebliche Erträge							
30.9.2002	14	202	175	2.577	60	22	3.050
30.9.2001		127	148	2.284	510	35	3.104
Operatives Ergebnis							
30.9.2002	-1.353	-934	-2.237	85	-360	-1.728	-6.527
30.9.2001	-369	-582	-1.317	28	-1.651	-2.547	-6.438

Die Arbeitsgebiete Biologische Markierung sowie für das Vorjahr la fontaine wurden zusammengefasst und unter dem Segment „Sonstiges“ ausgewiesen. Unter dem Segment „PEQLAB“ werden auch die Verwaltungskosten der PEQLAB ausgewiesen. Der Bereich „responsif Therapeutic Solutions“ beinhaltet die Aufwendungen und Erträge der beiden Arbeitsgebiete Drug Delivery und Immuntherapie. Im operativen Ergebnis des Bereichs responsif sind Buchwertanpassungen des Sachanlagevermögens in Höhe von 0,3 Mio EUR enthalten.

Die Konzernumsätze - im Vorjahr um die la fontaine-Beträge bereinigt - wurden im wesentlichen von der Tochtergesellschaft PEQLAB Biotechnologie GmbH erwirtschaftet und gliedern sich nach Regionen wie folgt auf:

Angaben in TEUR	1.1.-30.9.2002	1.1.-30.9.2001
Inland	2.287	2.061
Europäische Union	57	24
Übriges Ausland	179	162
Summe	2.523	2.247

Anzahl der Aktien und Rechte auf Aktien der november AG, die durch Mitglieder der Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft gehalten werden sowie Änderungen der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Organmitglied	Gehaltene Aktien zum 30.9.2002	Gehaltene Aktien zum 31.12.2001
1. Vorstand		
Dr. Wolf M. Bertling (Vors.)	888.292	888.292
Hans-Dieter Tresser	0	0
Dr. Thomas Schulze	4.554	4.554
2. Aufsichtsrat		
Dr. Gerald Möller (Vors.)	0	0
Dr. Leo Steib (stv. Vors.)	113.748	113.748
Dr. Herbert Wörner	51	51
Dr. Dr. Wolfgang Rüdinger	4.906	4.906
Ingolf Knaup	0	0
Ulrich Kraft	0	3.238

Insgesamt hält der Vorstand 892.846 Aktien der Gesellschaft, der Aufsichtsrat 118.705 Aktien. Im Vergleich zum Stand am 31.12.2001 verringerte sich der Aktienbesitz der Aufsichtsräte um 3.238 Aktien. Herr Ulrich Kraft hat am 2.4.2002 seinen Aktienbestand innerhalb seiner Familie übertragen.

Die Mitglieder des Vorstands sind zum Erwerb von Wandelschuldverschreibungen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms berechtigt. Herr Hans-Dieter Tresser hält am 30.9.2002 10.000, Herr Dr. Thomas Schulze 6.000 Stück Wandelschuldverschreibungen.

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

Abweichend vom Geschäftsbericht 2001 hält Herr Dr. Thomas Schulze seit dem laufenden Geschäftsjahr ein Aufsichtsratsmandat bei der Artemis AG, Edling.

Im zweiten Quartal 2002 wurde ein Dienstleistungsvertrag mit einer Werbeagentur abgeschlossen, welche die Kriterien des IAS 24.3 e) für ein nahestehendes Unternehmen zum Management der november AG erfüllt. Die beauftragte Werbeagentur wurde nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten auf der Basis von Vergleichsangeboten ausgewählt. Die Agentur hat im Vertrag definierte Marketingleistungen für ein Festhonorar sowie darüber hinausgehende sonstige Leistungen nach ihren allgemeinen Vergütungssätzen erbracht. Zum 30.9.2002 wurden von der november AG Leistungen im Wert von TEUR 144 bezogen.

Unsere Mitarbeiter

Im Berichtszeitraum vom 1.1.2002 bis zum 30.9.2002 waren durchschnittlich auf Vollzeitbasis 88 Mitarbeiter für den Konzern tätig (Vorjahrszeitraum 87 Mitarbeiter). Im Bereich Forschung und Entwicklung waren 74 Prozent (Vorjahrszeitraum 86 Prozent) der Mitarbeiterschaft eingesetzt.

Zum Stichtag waren 129.123 Aktienbezugsrechte in Form von Wandelschuldverschreibungen mit einem Nennwert von je 1,00 EUR an die Mitarbeiter begeben. Diese können nach einer zweijährigen Sperrfrist, spätestens jedoch fünf Jahre nach Begebung zu einem Preis von 5,01 EUR (Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2000) bzw. 5,60 EUR (Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2001) in Aktien der november AG gewandelt werden.

Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres 2002

Im Arbeitsgebiet **identif Technologies** wurden in den vergangenen Monaten erste Vertriebsstrukturen aufgebaut. Mit Augenmaß sollen diese - vor allem unser Key Account Management - deutlich ausgedehnt werden, um unsere Markteinführungsbemühungen auf eine breitere Basis zu stellen. Bevor die november AG werthaltige und dann aber langfristige Lieferverträge mit ihren Kunden, vor allem großindustriellen Herstellern von marken- und sicherheitsrelevanten Produkten, abschließen kann, muss zunächst jeweils eine individuelle Systemlösung entwickelt werden, die dann in die Wertschöpfungskette des Kunden zu implementieren ist. Die beiden Arbeitsschritte - Entwicklung einer Systemlösung und Implementierung in die Prozesskette - erstrecken sich notwendigerweise über mehrere Monate: Die Anwendungsstudie mit Infineon Technologies wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2003 abgeschlossen sein. Die mit Bristol-Myers Squibb entwickelte Projektplanung sieht die Beendigung der genannten Arbeitsschritte etwa Mitte nächsten Jahres vor. Mit einem weiteren potenziellen Großkunden wurde unlängst das Design einer Studie definiert. Da diese sehr umfangreich ist, ist mit einem werthaltigen Vertrag nicht vor Mitte nächsten Jahres zu rechnen. Darüber hinaus verfügt die november AG aufgrund der Einzigartigkeit ihrer Technologie - nämlich einer a) absolut fälschungssicheren, b) vor Ort und c) maschinell auslesbaren Problemlösung - über eine gefüllte Pipeline an weiteren potenziellen Kunden der Großindustrie. Das Kalkül unserer Vertriebsstrategie ist es, zum einen vor allem Großkunden zu adressieren und damit Economies of Scale zu nutzen, und zum anderen, da das Ansammeln von detaillierten Branchenkenntnissen essenziell für einen Anbieter von Problemlösungen ist, uns momentan nur auf ausgewählte Branchen wie beispielsweise die pharmazeutische, kosmetische und Nahrungsmittelindustrie zu konzentrieren. Unserem Ziel, im nächsten Jahr erste signifikante Umsätze zu generieren, sind wir in den zurückliegenden Monaten des laufenden Geschäftsjahres entscheidend näher gekommen.

Mit Herrn Dr. Weiner als neuem Geschäftsbereichsleiter wurde der Bereich **directif Diagnostic Solutions** entscheidend verstärkt. Wir verfolgen ein ambitioniertes, aber aufgrund der Überlegenheit und Einzigartigkeit unserer Technologie im Vergleich zu anderen Technologien, realisierbares Ziel: Zusammen mit unserem Partner Siemens AG, Medical Solutions und In-vitro-Diagnostik-Partnern (IVD) streben wir an, unsere Diagnostik-Plattform in die Routine-Diagnostik weltweit zu etablieren. Der von Labor- und niedergelassenen Ärzten, Patienten und Abrechnungsinstitutionen gleichermaßen aufgestellten Forderung nach einer funktionierenden Point-of-care-Diagnostik (POC) auf Nukleinsäurebasis, spricht einer

patientennahen Sofortdiagnostik, kann damit nunmehr zum Durchbruch verholfen werden. Die Vorteile für die relevanten Gruppen des Gesundheitsmarktes sind neben der hohen Sensitivität und Spezifität die geringe Zeitdauer von der Probenentnahme bis zur Befundung (Turn-around-Zeit) und erhebliche Kosteneinsparungen. Deshalb stellen auch große IVD-Unternehmen die POC-Nukleinsäurediagnostik mehr und mehr in den strategischen Mittelpunkt. Nachdem es uns gelungen ist, im zu Ende gegangenen Quartal alle drei mikrofluidischen Einzelmuster, nämlich für Probenaufreinigung, DNA-Amplifikation und Detektion fertigzustellen, werden diese bis Ende des Jahres zu einer funktional integrierten Cartridge zusammengefügt und anschließend zu einem Prototyp fertig entwickelt, um dann im nächsten Jahr mit der klinischen Validierung zu beginnen. Höchst erfreulich ist, dass der Meilensteinplan unter Einhaltung des für diese Unternehmenssparte vorgesehenen Budgets zeitgerecht erfüllt wurde.

Im Bereich **responsif Therapeutic Solutions** liegen für die immuntherapeutische Technologie inzwischen präklinische Daten vor, welche die Unbedenklichkeit der Anwendung am Menschen untermauern. Ziel ist es, alsbaldig den Eintritt in die klinische Phase zu verwirklichen. Da der GMP-Produzent, der derzeit einen entsprechenden Produktions-Set-up auf vertraglicher Basis entwickelt, aus Kapazitätsgründen november AG nicht schon gegen Ende des Jahres - wie ursprünglich vorgesehen - beliefern wird, sondern erst im Laufe des nächsten Jahres, verzögert sich der Eintritt in die klinische Phase I entsprechend.

Der Vorstand hat kürzlich öffentlich bekannt gegeben, dass das Unternehmen seine Ressourcen auf die stärksten und aussichtsreichsten Bereiche, nämlich identif Technologies (Produkt- und Markenschutz sowie Vertriebswegeüberwachung), directif Diagnostic Solutions (Nukleinsäuredetektion) und responsif Therapeutic Solutions (Immuntherapie) sowie auf das PEQLAB-Geschäft fokussieren wird. Nachdem die Biologische Markierung für den Einsatz in Qualitätssicherungsprogrammen fertig entwickelt ist, besteht für die november AG nunmehr grundsätzlich die Möglichkeit, über einen Systempartner in den Markt einzutreten. Im Rahmen des zweiten Einsatzgebietes der Biologischen Markierung - nämlich der Impfstoffmarkierung - wird das Unternehmen eine laufende Auftragsstudie für einen der führenden Tierimpfstoffhersteller abschließen, mit der Aussicht, gegebenenfalls die Technologie gegen Zahlung von Umsatz-bezogenen Lizenzgebühren des Auftraggebers zu vermarkten. Die Ressourcenbeanspruchung durch den Bereich Therapie wird mit der Hinwendung zur deutlich fortgeschrittenen immuntherapeutischen Wirkstoffentwicklung qualitativ erheblich fokussiert. Da die Weiterentwicklung des Drug Delivery-Projektes ausschließlich aus Gründen der Ressourcenbündelung beendet wurde, muss die Chance einer möglichen Auslizenzierung der Technologie nicht völlig ausgeschlossen werden.

Im Berichtszeitraum 1.1.-30.9.2002 beträgt der Konzernumsatz TEUR 2.523. Da im Vorjahresbetrag (TEUR 2.749) die Umsätze der Ende Mai 2001 entkonsolidierten la fontaine international Gesellschaften enthalten sind, liegt im Jahresvergleich ein Umsatzrückgang von 8 Prozent vor. Dagegen erhöhten sich die Konzernumsätze auf einer bereinigten Basis gegenüber dem Vorjahr um 12 Prozent. Da der Umsatzschwerpunkt des PEQLAB-Geschäfts, bedingt durch das Bestellverhalten der akademische Kundschaft, erfahrungsgemäß in der zweiten Kalenderjahreshälfte und insbesondere im vierten Quartal liegt, und angesichts eines ungeplanten sechsstelligen Auftragsbestandes, der bis zum Jahresende abgerechnet sein wird, rechnen wir trotz des derzeit schwierigen Marktumfelds mit einem Umsatzwachstum für das gesamte laufende Geschäftsjahr von etwa 15 Prozent. Die Bruttoumsatzmarge betrug in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf Konzernebene erfreulicherweise 47 Prozent (Vergleichszeitraum: 39 Prozent).

Das Ergebnis je Aktie (EPS) für die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres beläuft sich auf EUR -0,57 und ist damit etwas besser als der Vorjahreswert (EUR -0,61). Wie im Vorquartal rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr mit einem Ergebnis je Aktie, das einschließlich der Erträge aus latenten Steuern unter dem EPS des Geschäftsjahres 2001 (EUR -1,07) liegen wird. Auf das Risiko der Wertanpassung der aktivierten latenten Steuern infolge der durch den Gesetzgeber beabsichtigten Begrenzung der interperiodischen Verlustverrechnung wurde zuvor hingewiesen.

Bescheinigung der prüferischen Durchsicht

Wir haben den Zwischenbericht für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2002, bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und erläuternden Anhangangaben der november AG auftragsgemäß einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des Zwischenberichts nach den International Accounting Standards (IAS) und den deutschen börsenrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine Bescheinigung zu dem Zwischenbericht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des Zwischenberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der Zwischenbericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards und den ergänzenden deutschen börsenrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden ist oder ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt.

Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Zwischenbericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards und den ergänzenden deutschen börsenrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden ist oder ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt.

Stuttgart, den 4. November 2002

Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Heni Kaebisch
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Raum für Notizen

Glossar

identif Technologies	Geschäftsbereich der november AG, in dem Lösungen für den Produkt- und Markenschutz entwickelt werden
directif Diagnostic Solutions	Geschäftsbereich der november AG, in dem integrierte Systeme zur Nukleinsäurediagnostik am →Point-of-Care entwickelt werden
responsif Therapeutic Solutions	Geschäftsbereich der november AG, in dem neuartige Ansätze zur immuntherapeutischen Bekämpfung von Krebs entwickelt werden
brandprotection	System zur maschinenlesbaren Markierung und Vor-Ort-Identifizierung von Waren bzw. Verpackungen auf der Basis von →DNA als biotechnologischem Code (→identif Technologies)
brandsealing	Cluster-basiertes System zur sichtbaren und maschinenlesbaren Kennzeichnung von Oberflächen, entweder direkt oder als Etikett (→identif Technologies)
Cluster	Signalverstärkende, submikroskopisch kleine Metallpartikel. In dünnen Schichten ausgeprägter Kippfarbeneffekt. Basis von →brandsealing
DNA	Desoxyribonukleinsäure. Kettenmolekül, aus vier verschiedenen Bausteinen aufgebaut. In der Natur Träger der Erbinformation mit hoher Informationsspeicherdichte. Synthetisch hergestellte DNA-Ketten dienen als Produktcode bei →brandprotection
Nukleinsäure	Träger der Erbinformationen. Veränderungen auf Nukleinsäureebene können Ursache von Krankheiten sein (→directif Diagnostic Solutions)
Point-of-Care (POC)	Ort der Behandlung, z.B. Kliniken, Arztpraxen. Beispiel: patientennahe Diagnostik bei →directif Diagnostic Solutions

Dr. Peer Nils Schröder
Investor Relations & Public Relations
november AG
Ulrich-Schalk-Str. 3
91056 Erlangen

Telefon: 09131/75088-868
Telefax: 09131/75088-899
e-Mail: schroeder@november.de